



ALPINER SKI-CLUB ST.GALLEN

Ausbildungstag 2006

Die Suche nach einem Lawinenverschütteten

„Die erste halbe Stunde entscheidet !“

Nur wer sein LVS gut kennt und immer wieder geübt hat, wird im Ernstfall die Nerven behalten und seinen Bergkameraden oder gar seinen Lebensgefährten zielstrebig und innert kürzester Frist auffinden! *Es geht buchstäblich um Minuten!*

Aufgrund von Erfahrungszahlen gilt folgende Faustregel:

- Überlebenschance nach - 20 Minuten Verschüttungsdauer 1 : 2
- 40 Minuten Verschüttungsdauer 1 : 3
- 60 Minuten Verschüttungsdauer 1 : 4

„Auch die Ausrüstung zählt!“

Anfangs Winter sind beim Lawinensuchgerät unbedingt **neue Batterien** einzusetzen und das Gerät zu prüfen.

Zusätzlich zum LVS gehören Lawinenschaufel und wenn möglich Rettungsdecke und **Sondierstöcke**.

„Die Tragdisziplin ist wichtig!“

Das LVS muss gut festgemacht unter dem Hemd, Pullover oder der Skijacke getragen werden. Es darf **nicht sichtbar** sein.

Am Anfang einer Tour wird das LVS eingeschaltet. Dann wird folgende **Kontrolle** durchgeführt:

- Alle stellen auf Empfang und gehen am Tourenleiter vorbei, welcher sendet.
- Alle senden und gehen am Tourenleiter vorbei, welcher auf Empfang gestellt hat.
- Der Tourenleiter stellt sein Gerät wieder auf senden.

Das LVS wird erst auf Anordnung des Tourenleiters am Ende der Tour ausgeschaltet

Im Ernstfall „kühlen Kopf bewahren!“

Wird eine Gruppe von einer Verschüttung betroffen, ist folgendermassen vorzugehen:

1. **Eine Person** übernimmt das Organisieren
2. Wenn möglich **Anzahl** Verschüttete bestimmen
3. **Suchbereich** festlegen
 - Einfahr- und Verschwindepunkt markieren
 - Herausragende Gegenstände (Ski's, Stöcke, Kleider)
 - Umrisse des Lawinenfeldes
4. Suche **unverzüglich beginnen**
 - Nichtsuchende LVS ausschalten.
 - Die Geübtesten LVS auf Empfang und sofortige Suche, ev. in Suchstreifen (Detaillierte Anleitung je nach Gerätetyp)
 - die Übrigen suchen einen sicheren Ort ausserhalb des Lawinenfeldes auf, erstellen ein Materialdepot und legen das Rettungsmaterial (Schaufeln / Sonden) bereit.
5. Fremdhilfe (REGA) **alarmieren**
 - Bei Lawinenverschüttung ist Helirettung immer gerechtfertigt. Der Heli bringt Lawinenhunde, Arzt und Spezialisten mit Rettungsmaterial und transportiert die Verunfallten schonungsvoll ab.
6. **Helikopterlandeplatz** einrichten
 - Schnee festtreten
 - Landeplatz an den Ecken mit Rucksäcken markieren
7. Ist der Verschüttete lokalisiert, **sofort ausgraben** mit Priorität Kopf, damit die Atemwege freigelegt werden können. Dann Brustkorb entlasten und künstlich beatmen. Sein LVS ausschalten. Den Verschütteten ganz freilegen und weitere erste Hilfe leisten.

Die Verschüttungstiefe und die genaue Lage des Verschütteten können mittels Lawinensonde bestimmt werden.

Grabsektor grosszügig bemessen.

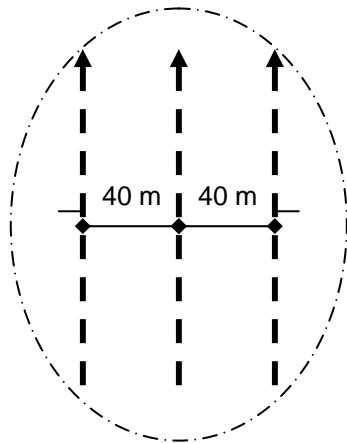
**Mehrere Verschüttete:
LVS der Geborgenen sofort ausschalten.**



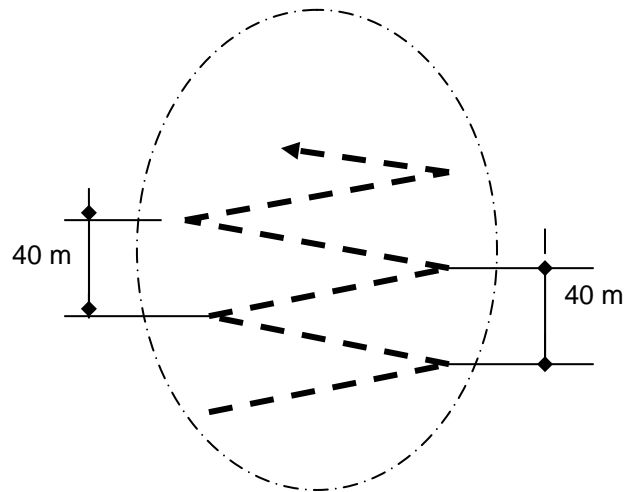
Primäre Suchphase

1. Wenn Verschwindepunkt bekannt, Suche von dort in **Fliessrichtung** der Lawine
2. Wenn Verschwindepunkt unbekannt : **Suchstreifen festlegen** (max. 40 m)

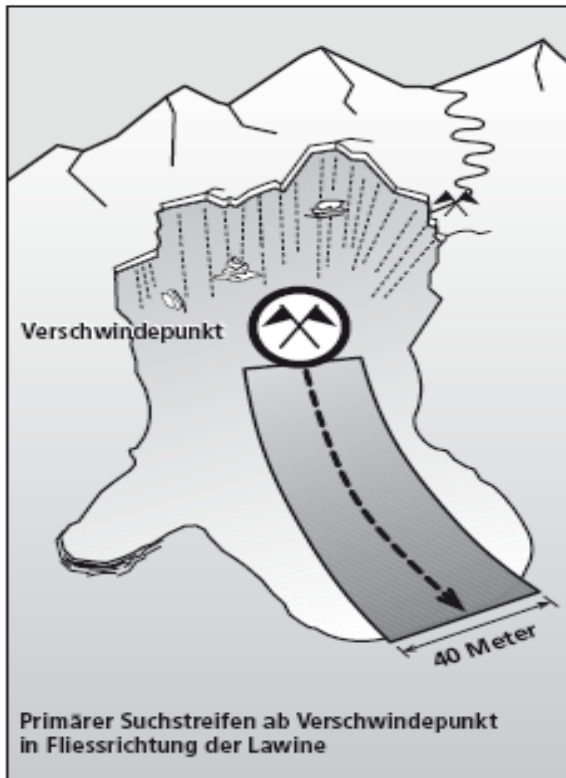
Mehrere Personen suchen:



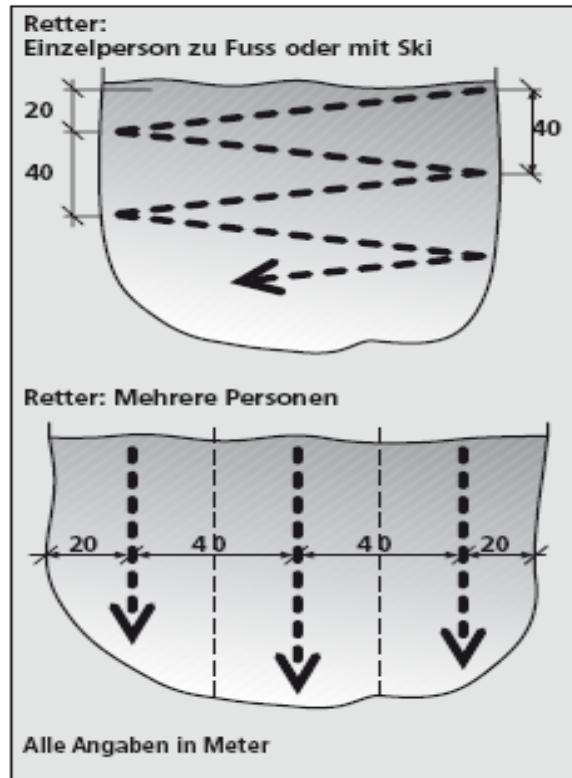
Einzelperson sucht:



Suchstrategie «Verschwindepunkt bekannt»

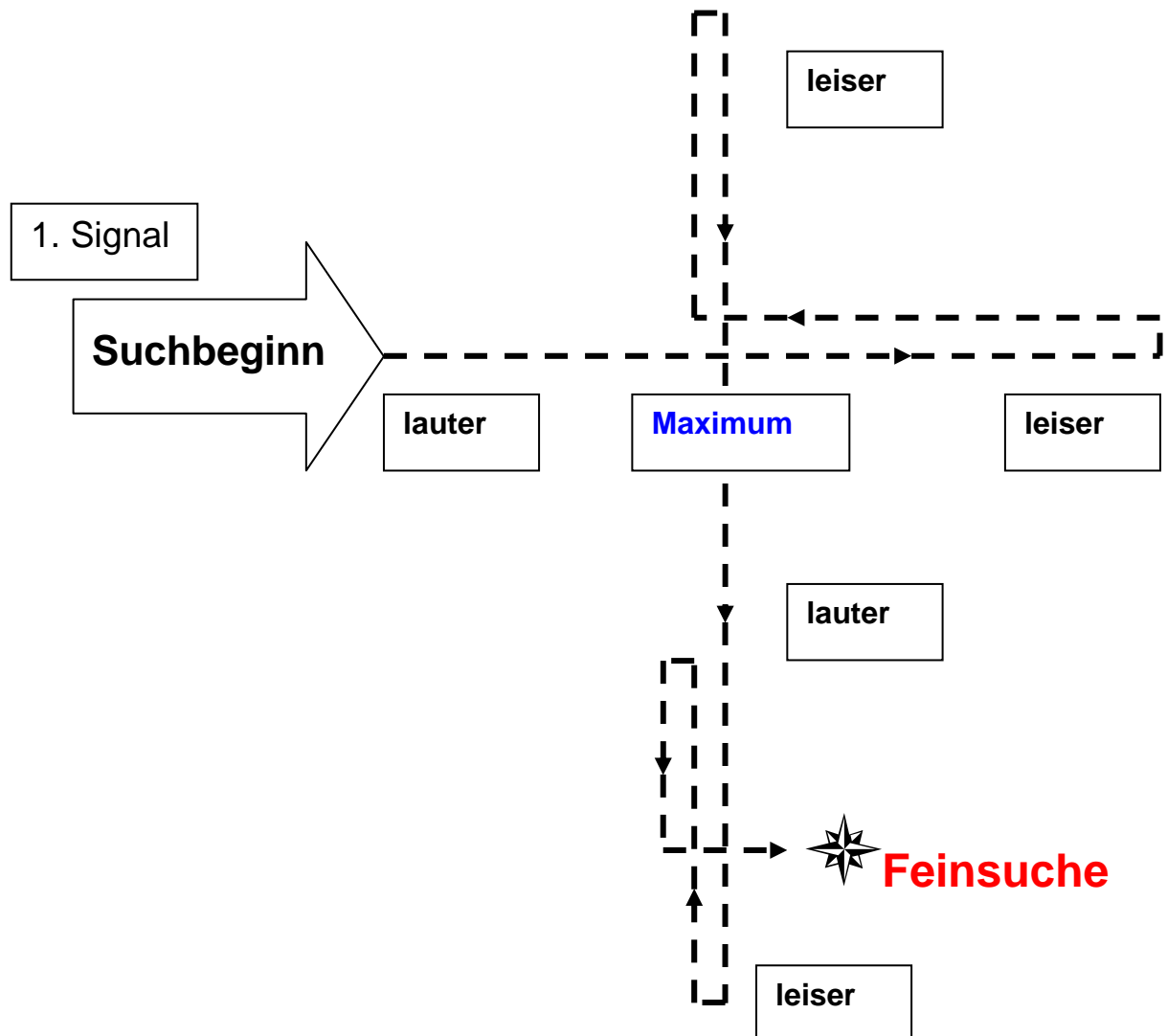


Suchstrategie «Verschwindepunkt unbekannt»

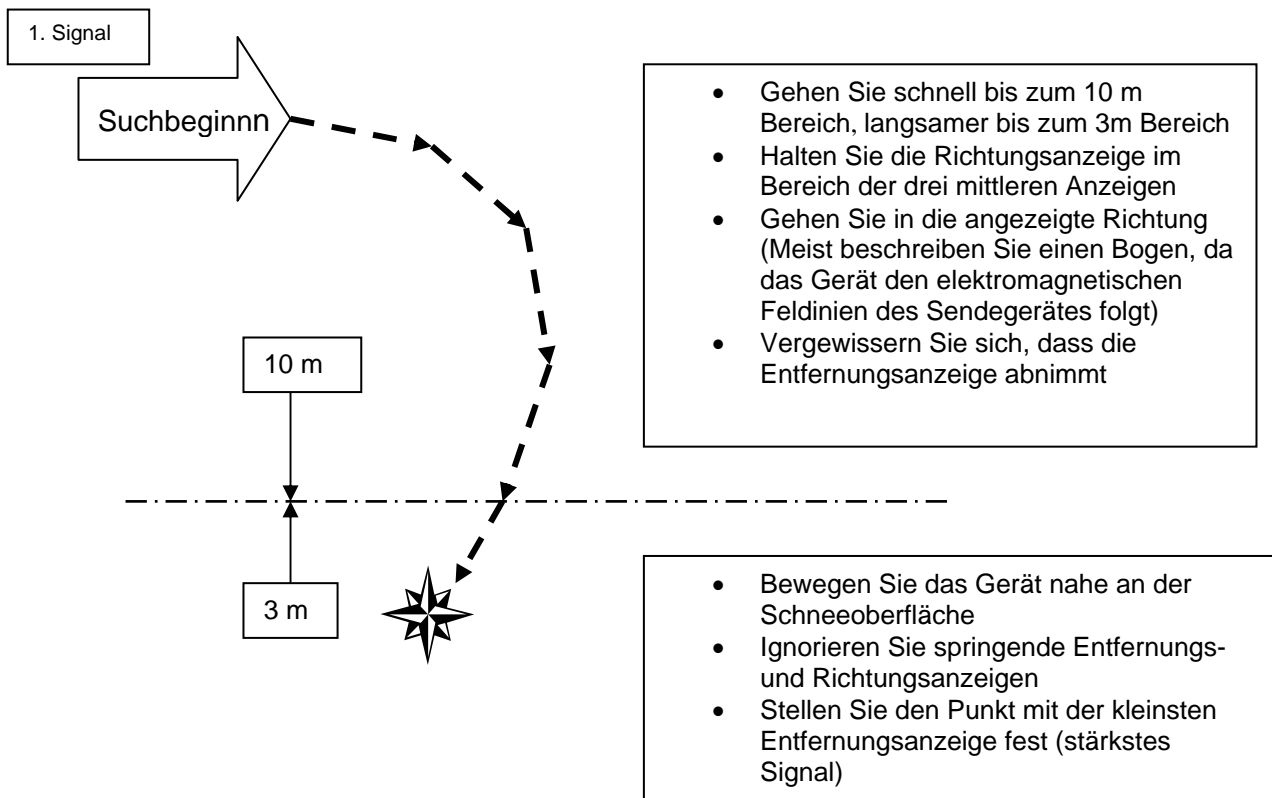


Sekundäre Suchphase

1. Mit herkömmlichem Gerät (Barryvox, Pieps etc.)



2. Mit digitalem Gerät und optischer Anzeige



Benutzerführung in der digitalen Betriebsart

